
Produktname: Rag A/B Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab16859**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	34kDa

Antigen-Informationen

Genname	RRAGA/RRAGB
Alternative Namen	RRAGA; Ras-related GTP-binding protein A; Rag A; RagA; Adenovirus E3 14.7 kDa-interacting protein 1; FIP-1; RRAGB; Ras-related GTP-binding protein B; Rag B; RagB
Gen-ID	10670/10325
SwissProt ID	Q7L523/Q5VZM2
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen RRAGA/B abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 264–313

Hintergrund

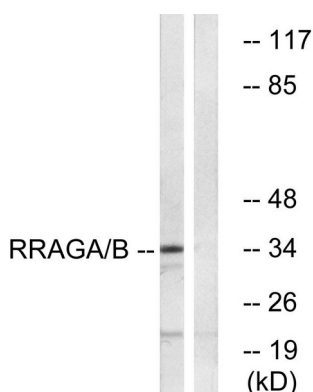
Funktion: Beteiligt am RCC1/Ran-GTPase-Signalweg. Kann direkt am TNF- α -Signalweg beteiligt sein und zum Zelltod führen. Kann alternativ als zelluläres Ziel für Adenovirus E3-14.7K, einen Inhibitor der TNF- α -Funktion, fungieren und dadurch den Zelltod beeinflussen. Besitzt Guaninnukleotid-Bindungsaktivität, jedoch keine nachweisbare intrinsische GTPase-Aktivität. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der GTR/RAG-GTP-bindenden Proteine. Subzelluläre Lokalisation: Überwiegend zytoplasmatisch. Kann je nach Nukleotidbindungsstatus zwischen Zytoplasma und Zellkern pendeln. Kolokalisiert in vivo mit Adenovirus E3-14.7K hauptsächlich im Zytoplasma, insbesondere in der Nähe der Kernmembran, und in diskreten Foci auf oder nahe der Plasmamembran. Untereinheit: Kann als Homodimer oder sequenzunabhängig als Heterodimer mit RRAGC oder RRAGD vorliegen. Bindet GTP. Die GTP-gebundene Form von RRAGA interagiert mit NOL8. Interagiert mit dem Adenovirus-E3-Protein (14,7 kDa). Gewebespezifität: Ubiquitär exprimiert, mit den höchsten Expressionsniveaus in Skelettmuskulatur, Herz und Gehirn.

Funktion: Beteiligt am RCC1/Ran-GTPase-Signalweg. Kann eine direkte Rolle im TNF- α -Signalweg spielen und so zum Zelltod führen. Kann alternativ als zelluläres Ziel für Adenovirus E3-14,7K, einen Inhibitor der TNF- α -Funktion, fungieren und dadurch den Zelltod beeinflussen. Besitzt Guaninnukleotid-Bindungsaktivität, aber keine nachweisbare intrinsische GTPase-Aktivität. Ähnlichkeit: Gehört zur GTR/RAG-GTP-bindenden Proteinfamilie. Subzelluläre Lokalisation: Überwiegend zytoplasmatisch. Kann je nach gebundenem Nukleotidstatus zwischen Zytoplasma und Zellkern pendeln. Kolokalisiert in vivo mit Adenovirus E3-14,7 kDa, hauptsächlich im Zytoplasma, insbesondere in der Nähe der Kernmembran, und in diskreten Foci auf oder nahe der Plasmamembran. Untereinheit: Kann als Homodimer vorliegen oder sequenzunabhängig ein Heterodimer mit RRAGC oder RRAGD bilden. Bindet GTP. Die GTP-gebundene Form von RRAGA interagiert mit NOL8. Interagiert mit dem Adenovirus-E3-Protein (14,7 kDa). Gewebespezifität: Ubiquitär exprimiert, mit den höchsten Expressionsniveaus in Skelettmuskulatur, Herz und Gehirn.

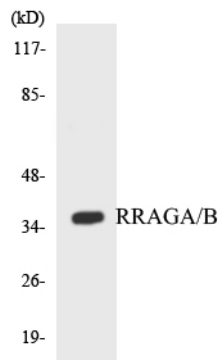
Forschungsbereich

mTOR

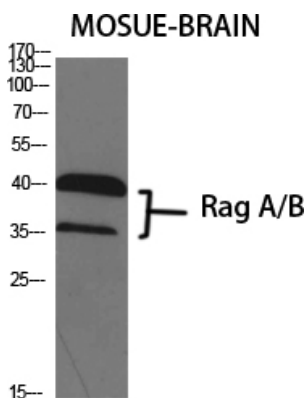
Bilddaten



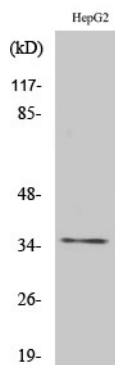
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-Zellen unter Verwendung des RRAGA/B-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



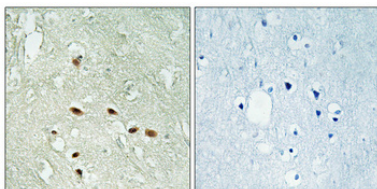
Western-Blot-Analyse der Lysate aus HepG2-Zellen unter Verwendung des RRAGA/B-Antikörpers.



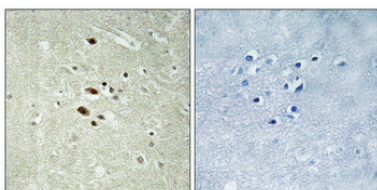
Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Rag A/B-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit einem polyklonalen Rag A/B-Antikörper in einer Verdünnung von 1:1000



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.